

## Anhang

### **Untersuchungsdesign und Datenerhebung**

Die Untersuchung erfolgte hinsichtlich der Datenerhebung in zwei Schritten. Zunächst wurden aus den Akten des Hamburger Arbeitsamtes die Daten aller Fälle, in denen von 1995 bis 1998 Überbrückungsgeld (ÜG) gezahlt worden ist, erhoben (Vollerhebung). Die so ermittelten ÜG-EmpfängerInnen wurden sodann schriftlich befragt.

#### **Phase 1: Datenrecherche und Datenerhebung im Arbeitsamt Hamburg**

Im Zeitraum von 1995 bis einschließlich 1998 nahmen 6.614<sup>80</sup> arbeitslos gemeldete Frauen und Männer die Möglichkeiten des § 55 a des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) bzw. des § 57 Sozialgesetzbuches III wahr und beantragten beim Arbeitsamt Hamburg finanzielle Förderung zum Aufbau einer selbständigen Existenz. In einem Erfassungsbogen hält das Amt eine Reihe persönlicher Daten der Gründer und Gründerinnen fest, die nach Ablauf weniger Jahre wieder vernichtet werden müssen. Diese Bögen, gesammelt in sogenannten ÜG-Akten, bilden die Grundlage der vorliegenden Untersuchung. Da diese Akten datenschutzrechtlichen Bestimmungen unterliegen, wurden die an der Dateneingabe beteiligten Mitarbeiter entsprechend eingewiesen und auf die Wahrung des Datengeheimnisses gemäß § 5 des Bundesdatenschutzgesetzes verpflichtet.<sup>81</sup>

Aus den ÜG-Akten wurden die Namen, die Anschriften, Alter, Geschlecht, Familienstatus sowie die Berufe, der Beginn der Arbeitslosigkeit und die Höhe der bezogenen Leistungen der geförderten ExistenzgründerInnen ermittelt.

Diese Daten liefern einerseits Erkenntnisse über die Struktur der Grundgesamtheit der ÜG-EmpfängerInnen und dienen andererseits als Adressenbasis für die zu versendenden Fragebögen.

#### **Phase 2: Schriftliche Befragung**

Der **Fragebogen** zielt auf die Datenerhebung zu folgenden **Untersuchungsdimensionen**:

##### **1. Gründerperson:**

- Soziodemographische Daten
- Schul- und Berufsausbildung
- Berufs- und Branchenerfahrung

---

<sup>80</sup> Da die Zahl der Antragsteller, deren Vorhaben das Arbeitsamt abgelehnt hatte, nicht erhoben wurde, kann die Gesamtzahl aller beantragten Existenzgründungen nicht ermittelt werden.

<sup>81</sup> Demnach ist untersagt, "geschützte personengebundene Daten unbefugt zu einem anderen als dem zur jeweiligen rechtmäßigen Aufgabenerfüllung gehörenden Zwecke zu verarbeiten, bekanntzugeben, zugänglich zu machen oder sonst zu nutzen."

- Berufsstatus vor der Existenzgründung
- Motive und Ziele der GründerInnen aus der Arbeitslosigkeit.

## 2. Struktur des Gründungsgeschehens:

- Rechtsform des Unternehmens
- Gründungsbranche
- Finanzierungsstruktur: öffentliche Fördermittel, Höhe des Startkapitals, Eigen- und Fremdkapitalanteile.

## 3. Gründungsumfeld:

- Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel
- Inanspruchnahme von Beratungsleistungen während der Gründungsphase sowie zum Befragungszeitpunkt
- Inanspruchnahme von Qualifizierungsmaßnahmen
- Bewertung der Beratungs-, Betreuungs- und Qualifizierungsangebote
- Bewertung von Vorschlägen zur Verbesserung des Gründungsumfeldes.

## 4. Erfolg der Existenzgründung:

- Bestandsdauer der Unternehmen
- Entwicklung der Einkommenssituation
- Entwicklung der Jahresumsatzzahlen
- Beschäftigungseffekte der Unternehmen.

Dem Fragebogen wurde ein Anforderungsschein für ein Exemplar des Endberichts beigelegt. Um die Anonymität der Befragten zu wahren, blieb es der Entscheidung der EmpfängerInnen überlassen, ob sie diesen Anforderungsschein in einem gesonderten Brief oder gemeinsam mit dem ausgefüllten Fragebogen zurückschicken wollten. Selbstverständlich wurden die Namen der Gründerinnen und Gründer von den auszuwertenden Daten getrennt.

Die **Adressenrecherche** ergab, dass ein großer Teil der ExistenzgründerInnen unter der arbeitsamtlich bekannten Anschrift nicht mehr erreichbar war. Sofern die Möglichkeit bestand, wurden diese Adressen aktualisiert und die Fragebögen entsprechend verschickt.

Da weder die Briefe mit einer Identifizierungsnummer zur statistischen Rücklaufkontrolle noch die Umschläge mit dem Vermerk "falls Empfänger verzogen, bitte zurück zum Absender" versehen worden waren,<sup>82</sup> konnte eine Rücklaufquote unter Berücksichtigung

<sup>82</sup> Wenn auf Infobriefen der Post dieser Vermerk fehlt, werden sie bei Nichtzustellbarkeit vernichtet.

sichtigung der Erreichbarkeit nicht ermittelt werden. Es muß aber davon ausgegangen werden, dass zahlreiche Briefe ihren Adressaten nicht erreichten und daher von der Post vernichtet wurden.

### **Phase 3: Rücklauf der Fragebögen und Datenerfassung**

Im einzelnen erfolgten in dieser Phase die

- Einrichtung einer Datenbank (gemäß der Fragebogenstruktur)
- Anonymisierung und Codierung der Antworten
- Eingabe der Daten sowie kontinuierliche Pflege des Datenbestandes (Überprüfung auf Richtigkeit und Plausibilität sowie ggf. Datenbereinigung)
- Einrichtung einer zweiten Datenbank für die Gründerinnen und Gründer, von denen ein Anforderungsschein für die Studie vorlag.

### **Phase 4: Auswertung und Analyse**

Nach Abschluß der Dateneingabe wurde die Stichprobe im Verhältnis zur Grundgesamtheit zunächst auf Repräsentativität überprüft. Anschließend erfolgten die

- Datenaufbereitung (Umkodierungen, Aggregationen)
- Auswertung entsprechend der Untersuchungsdimensionen
- Interpretation und Bewertung
- Darstellung der Ergebnisse.

### **Phase 5: Berichterstellung**

Die Ergebnisse wurden in einem Berichtsentwurf zusammengefaßt, dieser dann mit den Auftraggebern hinsichtlich der Erkenntnisinteressen abgestimmt, bevor dann die Berichtsendfassung erstellt und präsentiert werden konnte.



**A. Fragen zur Person**

A1: Sie sind \_\_\_\_\_ Jahre alt

A2: Sie sind  weiblich  männlich

A3: Sie sind

 ledig bzw. alleinstehend verheiratet bzw. leben in einer Partnerschaft

A4: In Ihrem Haushalt leben \_\_\_\_\_ Personen,

davon sind \_\_\_\_\_ Kinder.

A5: Ihr höchster Schulabschluß

(Bitte ankreuzen bzw. eintragen.)

 keine abgeschlossene Schulausbildung Hauptschulabschluß Realschulabschluß Fachschulreife Fachabitur Abitur Ausländischer Schulabschluß, vergleichbar mit:

\_\_\_\_\_

A6: Ausbildungs- und/oder Studienabschluß  
(Bitte kreuzen Sie an und tragen Sie die entsprechende Fachrichtung ein. Mehrfachantworten sind möglich.) keine abgeschlossene Berufsausbildung  
abgeschlossene Ausbildung im handwerklichen Bereich kaufmännischen Bereich technischen Bereich medizinischen Bereich sozialen Bereich Sonstiges \_\_\_\_\_ Fachschulabschluß Meister-/Ausbilder/-innenqualifikation

Fachrichtung: \_\_\_\_\_

 Fachhochschulabschluß

Fachrichtung: \_\_\_\_\_

 Hochschulabschluß

Fachrichtung: \_\_\_\_\_

A7: Geben Sie bitte Ihre berufliche Situation  
direkt vor Beginn Ihrer Selbständigkeit an.  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.) Arbeitslosigkeit

Dauer der Arbeitslosigkeit: \_\_\_\_\_ Monate

 Sonstiges: \_\_\_\_\_A8: Falls Sie sich aus der Arbeitslosigkeit heraus  
selbständig gemacht haben: Geben Sie bitte  
Ihre berufliche Situation direkt vor Beginn der  
letzten Arbeitslosigkeit an.

(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.)

 Abhängig beschäftigt Arbeitsamtlich geförderte Beschäftigung Selbständigkeit Sonstiges: \_\_\_\_\_A9: Wieviel Jahre Berufserfahrung hatten Sie  
zum Zeitpunkt der Unternehmensgründung?  
(Bitte tragen Sie die Anzahl von Jahren und den Beruf ein.)

Insgesamt: \_\_\_\_\_ Jahre

in der Branche, in der Sie das Unternehmen  
gegründet haben: \_\_\_\_\_ Jahre

A10: Waren Sie in leitender Position tätig?

 nein jaA11: Wie stellt sich Ihre berufliche Situation zur  
Zeit dar? (Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.) hauptberufliche Selbständigkeit nebenberufliche Selbständigkeit sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Arbeitslosigkeit Sonstiges: \_\_\_\_\_A12: Wie schätzen Sie Ihre berufliche Situation  
für die kommenden sechs Monate ein?

(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.)

 weiterhin hauptberufliche Selbständigkeit weiterhin nebenberufliche Selbständigkeit sozialversicherungspflichtige Beschäftigung Arbeitslosigkeit Sonstiges: \_\_\_\_\_

**B. Allgemeine Angaben zur Gründung**

B1: Wann haben Sie Ihr Unternehmen gegründet?  
(Bitte tragen Sie den Monat und das Jahr ein.)

Monat \_\_\_\_\_ Jahr: 19 \_\_\_\_\_

B2: Wie lange hat es von der Idee, sich selbständig zu machen, bis zur Unternehmensgründung gedauert?  
(Bitte geben Sie die Zeitdauer in Monaten an.)

\_\_\_\_\_ Monate

B3: Welche Gründe führten zu Ihrer Selbständigkeit?  
(Bitte nehmen Sie eine Bewertung vor und tragen Sie die entsprechende Zahl ein.)

Einteilung:

- "sehr wichtig" = 1
- "eher wichtig" = 2
- "mittel" = 3
- "eher unwichtig" = 4
- "völlig unwichtig" = 5

Arbeitslosigkeit	
drohende Arbeitslosigkeit	
gute Unternehmensidee	
günstige Marktsituation für Ihr Unternehmen	
Fortführung eines bestehenden Betriebes	
öffentliche Gründungsförderung	
Unzufriedenheit mit der bisherigen Tätigkeit	
Sonstiges:	
_____	

B4: In welchem Hamburger Bezirk haben Sie Ihr Unternehmen gegründet?  
(Bitte tragen Sie den Bezirk ein bzw. kreuzen Sie an.)

In keinem Hamburger Bezirk

Hamburger Bezirk: \_\_\_\_\_

B5: Welcher Art war die Unternehmensgründung?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- Neugründung
- Weiterführung eines Familienbetriebes
- Übernahme eines bestehenden Betriebes
- Franchise
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

B6: Haben Sie sich zusammen mit anderen (Partner/-innen) selbständig gemacht?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.)

nein  ja, und zwar mit \_\_\_\_\_ Partner/-innen

B7: Haben Sie mit anderen Existenzgründer/-innen kooperiert?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

nein  ja

B8: Welche Rechtsform hatte Ihr Unternehmen bei der Gründung?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- Einzelunternehmen
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- GmbH
- freiberufliche Tätigkeit
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

B9: Besteht Ihr Unternehmen noch?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an und tragen Sie ein.)

nein,  
Zeitpunkt der Aufgabe: Monat \_\_\_\_ Jahr: 19 \_\_\_\_  
 ja

B10: Zu welcher Branche gehört/e Ihr Unternehmen?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- Handwerk
- produzierende und verarbeitende Industrie
- Einzelhandel
- Großhandel
- Hotel/Gaststätten
- technische Dienstleistungen
- kaufmännische Dienstleistungen
- medizinische Dienstleistungen
- soziale Dienstleistungen
- beratende Dienstleistungen
- Verkehr-/Transportdienstleistungen
- Sonstige: \_\_\_\_\_

**C. Zur Beschäftigungssituation im Unternehmen**

C1: Wie haben Sie das von Ihnen gegründete Unternehmen anfangs betrieben?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- hauptberuflich (als Vollexistenz)
- nebenberuflich

C2: Wieviel ArbeitnehmerInnen waren/sind im Unternehmen (außer Ihnen) beschäftigt und mit welchem Beschäftigungsstatus?  
(Bitte tragen Sie die Anzahl der Beschäftigten ein.)

	Anzahl der Beschäftigten					
	bei Grdg.	Ende d. 1. Jahres	Ende d. 2. Jahres	Ende d. 3. Jahres	Ende d. 4. Jahres	Heute
Vollzeit						
Teilzeit						
590 DM u.ä.						
AA*						

\* Vom Arbeitsamt geförderte Beschäftigungsverhältnisse

**D. Weitere Unternehmensmerkmale**

D1: Wie hat sich der Jahresumsatz Ihres Unternehmens seit der Gründung entwickelt?  
(Bitte tragen Sie die Ihrem Umsatz entsprechende Zahl ein.)

Einteilung:

- "unter 50.000 DM" = 1
- "von 50.001 DM bis 100.000 DM" = 2
- "von 100.001 DM bis 250.000 DM" = 3
- "von 250.001 DM bis 500.000 DM" = 4
- "über 500.000 DM" = 5

1994 (Ist)	
1995 (Ist)	
1996 (Ist)	
1997 (Ist)	
1998 (Schätzung)	
1999 (Erwartung)	

D2: Wie lange hat es vom Zeitpunkt der Unternehmensgründung an gedauert, bis Sie Überschüsse im Betrieb erzielt haben? (Bitte ankreuzen.)

- Überschüsse von Anfang an
- zu keinem Zeitpunkt Überschüsse
- Es gab Überschüsse ab dem \_\_\_\_\_ Monat

D3: Wie hat sich Ihre persönliche monatliche Einkommenssituation (Brutto-Einkommen, Privatentnahme) seit der Gründung des Unternehmens entwickelt? (Bitte tragen Sie die Ihrem monatlichen Einkommen entsprechende Zahl ein.)

Einteilung:

- "unter 2.000 DM" = 1
- "von 2.001 DM bis 3.000 DM" = 2
- "von 3.001 DM bis 5.000 DM" = 3
- "von 5.001 DM bis 10.000 DM" = 4
- "über 10.000 DM" = 5

1994 (Ist)	
1995 (Ist)	
1996 (Ist)	
1997 (Ist)	
1998 (Schätzung)	
1999 (Erwartung)	

D4: Wie hat sich Ihre persönliche monatliche Einkommenssituation (Brutto-Einkommen, Privatentnahme) seit Unternehmensgründung im Verhältnis zu Ihrem Monatseinkommen im letzten Beschäftigungsverhältnis vor der Gründung entwickelt? (Bitte tragen Sie die Ihrer monatlichen Einkommenssituation entsprechende Zahl ein.)

Einteilung:

- "geringeres Monatseinkommen als vor der Unternehmensgründung" = 1
- "genauso hohes Monatseinkommen wie vor der Unternehmensgründung" = 2
- "höheres Monatseinkommen als vor der Unternehmensgründung" = 3

1994 (Ist)	
1995 (Ist)	
1996 (Ist)	
1997 (Ist)	
1998 (Schätzung)	
1999 (Erwartung)	

D5: Welche öffentlichen Fördermittel zur Existenzgründung haben Sie neben dem Überbrückungsgeld in Anspruch genommen? (Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an, Mehrfachnennungen sind möglich.)

- keine  
(Bitte weiter mit der folgenden Frage D6.)
- DtA-Existenzgründungsprogramm der Deutschen Ausgleichsbank
- ERP - Existenzgründungsprogramm
- Eigenkapitalhilfe (EKH) des Bundes
- KfW - Mittelstandsprogramm
- Bürgschaften des Bundes-/Landeshaushalts
- Fonds für selbstverwaltete Betriebe
- Zuschüsse zur Beratung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_  
(Bitte weiter mit Frage D7.)

D6: Warum haben Sie keine weiteren öffentlichen Fördermittel erhalten? (Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- nicht beantragt, weil
- keine Förderberechtigung
- Antragstellung zu bürokratisch
- Möglichkeit zur Förderung nicht bekannt
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

- beantragt, aber der Antrag wurde abgelehnt  
Gründe für Ablehnung: \_\_\_\_\_

D7: Wie hoch war das Startkapital (Eigenkapital + Fremdkapital), mit dem Sie Ihr Unternehmen gegründet haben? (Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an.)

- unter 10.000 DM
- von 10.001 DM bis 25.000 DM
- von 25.001 DM bis 50.000 DM
- von 50.001 DM bis 75.000 DM
- von 75.001 DM bis 100.000 DM
- von 100.001 DM bis 250.000 DM
- über 250.000 DM

D8: Welche Anteile hatten/haben Eigenkapital (eigenes Startkapital) und Fremdkapital zum Gründungszeitpunkt und zur Zeit?  
(Bitte tragen Sie den jeweiligen (vollen) Prozentanteil ein.)

Anteil Eigenkapital im 1. Jahr: \_\_\_\_\_ % jetzt: \_\_\_\_\_ %

Anteil Fremdkapital im 1. Jahr: \_\_\_\_\_ % jetzt: \_\_\_\_\_ %

D9: Wie setzte/setzt sich das Fremdkapital bei der Gründung und zur Zeit zusammen?  
(Bitte tragen Sie den jeweiligen (vollen) Prozentanteil ein.)

	1. Jahr in %	jetzt in %
Öffentliche Fördermittel		
Kredite von Geschäftsbanken		
Kredite von Freunden/-innen/Verwandten		
Mittel von Partnern/-innen		
Mittel von stillen Teilhabern/-innen		
Sonstiges:		

D10: Waren zum Zeitpunkt der Existenzgründung bereits Aufträge abzusehen?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.)

- nein  ja
- Wenn ja,  ein Auftrag  
 mehrere Aufträge  
Anzahl der Aufträge: \_\_\_\_\_

D11: Wenn Ihr Unternehmen **nicht mehr besteht**, bitte geben Sie dafür die drei wichtigsten Gründe an. (Bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein.)

- Einteilung:
- "der wichtigste Grund" = 1
- "der zweitwichtigste Grund" = 2
- "der drittwichtigste Grund" = 3

Kaufmännische Probleme	
Mangelnde Zahlungsmoral der Kunden/-innen	
Organisatorische Probleme	
Mitarbeitergewinnung	
Rechtliche Probleme	
Fehlendes Eigenkapital	
Fehlendes Fremdkapital	
Fehlende Risiko-Bürgschaft	
Unzureichende Fachberatung	
Schwierigkeiten mit Behörden	
Familiäre Probleme	
Persönliche Probleme	
Probleme mit Partnern/-innen	
Marketing/Vertrieb	
Probleme mit Wettbewerbern/-innen	
Sonstiges:	

Mein Unternehmen hat \_\_\_\_\_ Monate bestanden.

**E. Weitere Umstände der Unternehmensgründung**

E1: Wo erhielten Sie die **erste Beratung** für Ihre Unternehmensgründung?  
(Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an bzw. tragen Sie ein.)

- Freunde/-innen und/oder Verwandte
- Arbeitsvermittlung beim Arbeitsamt
- Fachberatungsstelle des Arbeitsamtes
- Steuerberater
- Lawaetz-Stiftung
- Kammern
- Hamburger Existenzgründungsinitiative
- Senioren helfen jungen Unternehmern e.V.
- Seminare
- Sonstige: \_\_\_\_\_

E2: Woher bekamen Sie **weitere Beratung**?  
(Bitte kreuzen Sie an bzw. tragen Sie ein – Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Keine
- Freunde/-innen und/oder Verwandte
- Arbeitsvermittlung beim Arbeitsamt
- Fachberatungsstelle des Arbeitsamtes
- Steuerberater
- Lawaetz-Stiftung
- Kammern
- Hamburger Existenzgründungsinitiative
- Senioren helfen jungen Unternehmern e.V.
- Seminare
- Kommerzielle Anbieter
- Sonstige: \_\_\_\_\_

E3: Woher erhalten Sie **zur Zeit** beratende Hilfe?  
(Bitte ankreuzen bzw. eintragen – Mehrfachnennungen sind möglich.)

- Keine
- Freunde/-innen und/oder Verwandte
- Fachberatungsstelle des Arbeitsamtes
- Steuerberater
- Lawaetz-Stiftung
- Kammern
- Hamburger Existenzgründungsinitiative (H.E.I.)
- Senioren helfen jungen Unternehmern e.V.
- Seminare
- Kommerzielle Anbieter
- Sonstige: \_\_\_\_\_

E4: Hätten Sie Ihr Unternehmen auch ohne öffentliche Förderung gegründet? (Bitte ankreuzen.)

- nein
- ja, in gleichem Umfang
- ja, aber erst später
- ja, aber in geringerem Umfang

E5: Welche Schwierigkeiten hatten Sie nach Ihrer Existenzgründung?  
(Bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein.)

Einteilung:

- "trifft vollkommen zu" = 1
- "trifft zu" = 2
- "trifft bedingt zu" = 3
- "trifft nicht zu" = 4
- "trifft absolut nicht zu" = 5

	1. Jahr	Jetzt
Keine Probleme		
Kaufmännische Probleme		
Zahlungsmoral der Kunden/-innen		
Organisatorische Probleme		
Mitarbeitergewinnung		
Rechtliche Probleme		
Fehlendes Eigenkapital		
Fehlendes Fremdkapital		
Fehlende Risiko-Bürgschaft		
Unzureichende Fachberatung		
Schwierigkeiten mit Behörden		
Familiäre Probleme		
Persönliche Probleme		
Probleme mit Partnern/-innen		
Marketing/Vertrieb		
Probleme mit Wettbewerbern		

Sonstiges:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

--	--

**E6: Welche Ziele haben Sie mit Ihrer Unternehmensgründung verfolgt? (Bitte nehmen Sie eine Bewertung vor und tragen die entsprechende Zahl ein.)**

Einteilung:

- "sehr wichtig" = 1
- "eher wichtig" = 2
- "mittel" = 3
- "eher unwichtig" = 4
- "völlig unwichtig" = 5

eigene dauerhafte Existenzgrundlage schaffen	
Ansehen und Prestige erlangen	
Einkommensverbesserung	
Verwirklichung eigener Ideen	
Einfluß gewinnen	
Persönliche Leistung erbringen	
Kontakte zu Mitmenschen	
eigenen Arbeitsplatz schaffen	
Unabhängigkeit	
Sonstiges: _____	

**F. Zufriedenheit mit der Betreuung**

**F1: Wie beurteilen Sie das Beratungsangebot für Ihre Unternehmensgründung? (Bitte tragen Sie die Ihrer Meinung entsprechende Zahl ein.)**

Einteilung:

- "sehr gut" = 1
- "gut" = 2
- "zufriedenstellend" = 3
- "eher schlecht" = 4
- "sehr schlecht" = 5

den Zeitaufwand bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel?	
die Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel?	
die Übersichtlichkeit des Beratungsangebots?	
die Paßgenauigkeit der Beratung auf Ihre individuellen Fragen?	
Anspruch und Wirklichkeit bei der Beratung?	
die Menge an Informationsmaterial?	
die Übersichtlichkeit des Informationsangebots?	
die Zugänglichkeit des Informationsmaterials?	
die Qualifikationsmöglichkeiten für sich selbst?	
die Qualifikationsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter/-innen?	

**F2: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Hilfsmaßnahmen zur Unternehmensgründung? (Bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein.)**

Einteilung:

- "sehr zufrieden" = 1
- "zufrieden" = 2
- "mittel" = 3
- "unzufrieden" = 4
- "völlig unzufrieden" = 5

Die öffentlichen Finanzierungshilfen?	
Die Finanzierungsangebote der privaten Kreditinstitute?	
Beratung vor der Existenzgründung?	
Beratung während der Gründung?	
Beratung während der Aufbauphase?	
Betriebswirtschaftliche Beratung?	
Branchenspezifische Beratung?	

**F3: Wie beurteilen Sie folgende Vorschläge? (Bitte tragen Sie die entsprechende Zahl ein.)**

Einteilung:

- "volle Zustimmung" = 1
- "Zustimmung" = 2
- "unbestimmt" = 3
- "eher Ablehnung" = 4
- "volle Ablehnung" = 5

Vereinfachung bei der Mittelvergabe	
Branchenspezifische Ausweitung des Beratungsangebots	
Zentrale Stelle zur Vergabe der Förderung	
Beratende Unterstützung durch Paten	
Pate als Kapitalgeber (stille Beteiligung)	
Einrichtung von Gründernetzwerken	

**G. Kommentare (Wenn Sie möchten, notieren Sie abschließend bitte formlos Ihre Meinung/Erfahrung zu den Rahmenbedingungen der Unternehmensgründung.)**

---



---



---



---

## Literaturverzeichnis

**Arbeitsamt Hamburg (1998)** Der Hamburger Arbeitsmarkt im Oktober 1998, Hamburg

**Arbeitsamt Hamburg (1995ff.)** Daten, Fakten, Analysen; Jahresberichte, Hamburg

**Bögenhold, Dieter; Leicht, René (2000)** „Neue Selbständigkeit“ und Entrepreneurship: Moderne Vokabeln und damit verbundene Hoffnungen und Irrtümer, Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI Mitteilungen) 12/2000, Düsseldorf

**Brinkmann, Christian; Otto, Manfred (1996)** Überbrückungsgeld hilft arbeitslosen Frauen und Männern beim Sprung in die Selbständigkeit. Strukturmerkmale und Anhaltspunkte zum Erfolg der Förderung. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), Werkstattbericht Nr. 6, Nürnberg

**Brüderl, Josef; Preisendörfer, Peter; Ziegler, Rolf (1996)** Der Erfolg neugegründeter Betriebe: Eine empirische Studie zu den Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen, Betriebswirtschaftliche Schriften Heft 140, Berlin

**Deutsche Ausgleichsbank (1988)** Jahresbericht 1987, Exkurs: Warum Existenzgründungen zuweilen keinen Bestand haben, S.25, Bonn

**Deutsche Ausgleichsbank (1989)** Jahresbericht 1988, Exkurs: Bestandsfestigkeit und Entwicklungsmerkmale der mit Eigenkapitalhilfe geförderten Existenzgründungen, S.23-31, Bonn

**Deutsche Ausgleichsbank (1998)** Gründungsfinanzierung und Überbrückungsgeld - Zwei Förderansätze, eine Zielgruppe? Ergebnisse empirischer Studien der DtA und des RKW zur Förderung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit, Wissenschaftliche Reihe - Band 8, Bonn

**Deutsche Ausgleichsbank (2000)** Vorstellung der Zwischenevaluationsergebnisse für das DtA-Startgeld durch Herrn Täuber (DtA) auf der Internationalen Konferenz im Rahmen des ILO-Aktionsprogrammes „Existenzgründung durch Arbeitslose – Die Rolle der Mikrofinanzierung auf dem Weg in die Selbständigkeit“ vom 24.5.-26.5.2000 in Bonn

**Ellerbrock, Barbara; Fahsel, Jens (1997)** Existenzgründung aus Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe- Möglichkeiten und Grenzen: Eine Untersuchung der Lawaetz-Stiftung im Auftrag der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales Hamburg zum Existenzgründungsgeschehen aus der Arbeitslosigkeit unter Berücksichtigung volkswirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Aspekte mit dem Ziel der Prüfung und Weiterentwicklung von zielgruppenspezifischen Förderansätzen hinsichtlich Beratung und Finanzierung, Hamburg

### **Hamburger Abendblatt vom 28.01.2000**

**Institut für Finanzdienstleistungen IFF e.V. (2000)** Soll die öffentliche Hand Mikrofinanzierungsprogramme für Existenzgründer aus Arbeitslosigkeit unterstützen? Studie des IFF e.V. im Auftrag der ILO zum Themenbereich 1 im Rahmen des ILO-Aktionsprogrammes „Existenzgründung durch Arbeitslose – Die Rolle der Mikrofinanzierung auf dem Weg in die Selbständigkeit, Stand: Februar 2000, Hamburg

**Institut für Wirtschaftsforschung ifo (1994)** Gesamtwirtschaftliche Wirkungen der Existenzgründungspolitik sowie Entwicklungen der mit öffentlichen Mitteln – insbesondere Eigenkapitalhilfe – geförderten Unternehmensgründungen, ifo-Studien zur Finanzpolitik Nr. 56, München, Dortmund

**International Labour Organisation ILO (2000)** Internationale Konferenz im Rahmen des ILO-Aktionsprogrammes „Existenzgründung durch Arbeitslose – Die Rolle der Mikrofinanzierung auf dem Weg in die Selbständigkeit“ vom 24.5.-26.5.2000 in Bonn

**Kehlbeck, Heike; Schneider, Ulrike (2000)** Frauen als Existenzgründerinnen. Frauen als Zielgruppe von Existenzgründungen unter besonderer Berücksichtigung der Finanzierungsaspekte. Eine Untersuchung im Auftrag des Senatsamtes für die Gleichstellung, Hamburg

**Kuhn, Claudia; Thomsen, Uwe (1998)** Beschäftigungseffekte von Existenzgründungen in Schleswig-Holstein. Eine empirische Bestandsaufnahme von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, Düsseldorf

**Pfeiffer, Friedhelm (1999)** Existenzgründerpotenziale unter Arbeitssuchenden: Empirische Evidenz auf der Basis des Mikrozensus, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB), Heft 3/1999, S.300-309, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz

## Danksagung

Das Arbeitsamt Hamburg hat die vorliegende Studie nicht nur maßgeblich initiiert, sondern ihre Durchführung auch vielseitig und tatkräftig unterstützt.

Unserer besonderer Dank richtet sich an Herrn Koch und Herrn Haarmeyer im Arbeitsamt Hamburg, die sowohl in konzeptioneller, operativer wie auch in redaktioneller Hinsicht wertvolle Unterstützung geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso Frau Olsen, Frau Wegner, Herrn Müller und Herrn Segebrecht für die freundliche Unterstützung im Arbeitsamt Hamburg sowie der Poststelle des Amtes für die unerlässliche Hilfe bei der Aktenrecherche und der Fragebogenaktion.

Weiterhin danken möchten wir den Kollegen Peer Gillner, Ulrich Häntsch und Dr. Thomas Mirbach in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung der Johann Daniel Lawaetz-Stiftung, die jederzeit für Diskussionen und forschungspraktische Ratschläge zur Verfügung standen.

Für die drucktechnische Gestaltung der Studie sowie deren Versendung bedanken wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeit und Lernen GmbH.

Den Existenzgründerinnen und Existenzgründern, die den Fragebogen beantwortet haben, gilt nicht zuletzt unserer besonderer Dank. Erst ihre Mitwirkung hat diese Studie überhaupt ermöglicht.

Hamburg, im März 2001

Wolfgang Albrecht

Jens Fahsel

Jörg Graßhoff

Dr. Dieter Rednak